



Jahresbericht 2023

Hinweis: Wir verzichten im Text auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d). Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Zum einen soll dadurch der Lesefluss erleichtert werden und die begrenzten Seitenzahlen (wg. Portokosten) für wichtige Informationen freigehalten werden.

Wir vertrauen auf Ihre Toleranz für diese Entscheidung und freuen uns, wenn sich Jede und Jeder angesprochen fühlt.



Team: Dr. Ute Terheggen,, Manfred Lammingner, Dr. Anke Röser, Katalin Wehe, Marina Kurth, Markus Juretzki, Dr. Georg Bonnländer (†), Dr. Agnieszka Ameis, Corinna Franz

Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer und Helfer!

Die glücklichen Gesichter dieser vielen Menschen sind dem Team um und mit Dr. Ute Terheggen zu verdanken. Dem 9-köpfigen OP-Team war es ein Anliegen, möglichst viele Kinder aus dem Klumpfuß-Camp des St. Benedict Hospitals in Ndanda/Tansania zu operieren.

In 9 Tagen konnten 35 Patientinnen und Patienten mit Klumpfüßen komplikationslos operiert werden. Das Alter der Operierten lag zwischen 4-35 Jahren, wobei die Gruppe der 4-10-jährigen am größten war.

Bei der OP wurde das Team unterstützt von einheimischem Pflegepersonal und dem Orthopäden Dr. Ferdinand Njakile. Für das präoperative Patientenscreening, das Dolmetschen und die Laboruntersuchungen war Herr Dr. Damas zuständig. Durch ihn konnte auch die wichtige Nachsorge zuverlässig gewährleistet werden.

Wie Ihre Spenden, Mitgliedsbeiträge und die Zuweisungen von Bußgeldern sonst noch verwendet werden, können Sie auf den nachfolgenden Seiten lesen.

EINBLICKE IN UNSER VEREINSLEBEN 2023

16. + 18. Dez. 2022

Weihnachten im Schuhkarton

Sammlung und Transport von Weihnachtsgeschenken verpackt in Schuhkartons für über 450 Waisenkinder in der Ukraine



Undine, Dr. Gregor Kaczor u. Melanie

31. März 2023

Ostern im Schuhkarton

für ukrainische Waisenkinder

18. Juni 2023

Sommer in der Stadt in Seligenstadt, Stand vor dem Rathaus
Verkauf von gespendeten Pflanzen der Gärtnerei Löwer

18. Juni 2023

Mitgliederversammlung im GZ St. Marien Seligenstadt
Gastbeiträge:

- ◆ Dr. Lutz Gruhl; Einsatz in Sierra Leone
- ◆ Christian Kühner (stellv. VS); Projekt Ukraine
- ◆ Julia (unsere Kontaktfrau in der Ukraine);
Bericht über die Lage und die Verteilung der Hilfsgüter

22. – 24. Sept. 2023

Weinfest Seligenstadt, Stand vor dem Stadtmarketing
Verkauf von Wein und kleinen Snacks zu Gunsten unserer Einsätze

02. – 03. Dez. 2023

Seligenstädter Adventsmarkt, **Stand vor Touristinfo (Einhardhaus)**
Verkauf von handgefertigten Waren zu Gunsten unserer Einsätze

FINANZIERTE ÄRZTEINSÄTZE DER LETZTEN 12 MONATE

1 Einsatz in Vietnam
Prof. Dr. Johannes Hidding

9 Einsatz in Tansania, Ndanda
Dr. Ute Terheggen

2 Einsatz in Madagaskar
Dr. Bertram Reingruber

10-11 Einsatz in Ukraine, Lemberg (2x)
Prof. Dr. Dr. Ulrich Exner

3-5 Einsatz in Kamerun, Ngaoundere
Dr. Max Leßle (3x)

12 Einsatz in Tansania, Puma
Dr. Michael Schidelko

6 Einsatz in Sierra Leone
Dr. Lutz Gruhl

13 Einsatz in Tadschikistan
Dr. Nuri Alamuti

7 Einsatz in Tansania, Sumbawanga
Marcus Strotkötter

14 Einsatz in Angola
Dr. Thomas Clasen

8 Einsatz in Tansania, Loliondo
Dr. Wolfgang Payne

15 Einsatz im Kongo, Goma
Dr. Christoph Sachs

16 Einsatz in Madagaskar, Dr. Gie Vandehult



Scheckübergabe an Dr. Gie Vanderhult

Seit 2006 reist das Team von Dr. Gie Vanderhult (plast. Chirurgen) jährlich nach Madagaskar um dort zu operieren. Finanziell unterstützt wurden sie in diesem Jahr wieder durch die Skiffle Group vom Timmendorfer Strand mit Jürgen Körner. Die Gruppe organisierte ein fünftes Benefizkonzert und sammelte dabei, und auch in einer werbeintensiven Zeit davor, eine 5-stellige Summe für den Einsatz.

17 Einsatz in der Ukraine, Lemberg Dr. Klaus Exner (2x)

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in der Hessischen Staatskanzlei wurde Dr. Klaus Exner mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Die Auszeichnung würdigt die humanitäre Arbeit seiner vielen Einsätze. So wurden in den vergangenen 26 Jahren gemeinsamer Arbeit insgesamt 35 Auslandseinsätze allein durch *pi* durchgeführt. Dem ersten Einsatz in Kalkutta folgten weitere in Ghana, Tansania, Paraguay, Myanmar und bereits 15-mal in der Ukraine. In diesen OP-Camps konnten mehr als 1.400 mittellose Patienten operiert werden. Ein Großteil der zu behandelten Patienten waren Kinder.



Bild von links nach rechts:

Dr. André Borsche, (Vorsitzender von Interplast Germany), Reinhilde Stadtmüller (Vorsitzende *pi*), Dr. Klaus Exner und Prof. Dr. Gottfried Lemperle (Gründer von Interplast Germany)

18 Einsatz in Nepal, Kathmandu Dr. Sybille Keller

Seit 1999 reist Sybille Keller regelmäßig in ihrem Urlaub nach Nepal, um dort in zwei Krankenhäusern und im ganzen Land Patientinnen und Patienten zahnärztlich zu versorgen. Zudem ist sie Präsidentin des Vereins *Zahnärzte ohne Grenzen*, den sie mitgründete. Für ihre außerordentlichen Verdienste bekam sie im September 2022 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.



Staatsminister Klaus Holetscheck und Dr. Sybille Keller

Auszug aus dem Bericht v. Dr. Sybille Keller:

[...] "Aus den umliegenden 11 Dörfern kamen 245 Patienten.

Hier war das Behandlungsspektrum von Extraktionen bis kleinere und mittelschwere operative Eingriffe nötig, insgesamt 198.

Später wurde ich zu einer Schuluntersuchung von 182 Schülern und deren Lehrer geschickt. Aufgrund meiner Erfahrungen mit geistig Schwerstbehinderten wurde ich auch in ein Heim in der Nähe unseres Krankenhauses geschickt. Wie in den anderen Einrichtungen mit Behinderten versprach ich kontinuierliche Hilfe. Behandlungsbedürftige werden bei uns in Narkose behandelt.

Mit unseren beiden festangestellten Zahnärztinnen (Allgemein- und Kieferorthopädie) behandelten wir im Durchschnitt täglich 25-30 Patienten in unserem Dentalroom. [...] "Danke für die Unterstützung. Es war ein erfolgreicher Einsatz und ich bin stolz auf „meine“ nepalesischen Helfer. In Dankbarkeit und mit freundlichen Grüßen, Dr. med. Sybille Keller"

19 Einsatz in Kamerun, Yahoundé Dr. Paulette Dountsop Yonta

Im Oktober 2022 wurde das Charlemagne Medical Center zur Früherkennung und Behandlung von Ohrenerkrankungen in Yahoundé eröffnet. In ihm wird die Ausbildung des einheimischen ärztlichen und pflegerischen HNO-Personals durchgeführt.

Mit diesem Center geht eine Vision von Frau Dr. Dountsop in Erfüllung. In einigen vorangegangenen Kamerun-Einsätzen hat die in Aachen niedergelassene Ärztin bereits über 400 Kinder untersucht und 162 Kinder operiert. Die Liste der Kinder, die auf eine OP warten, ist noch sehr lang. Daher freut sie sich sehr, dass sie mit dem eröffneten Center ihre Erfahrung und ihr Wissen weitergeben kann. Sie plant, in Zukunft vierteljährlich nach Kamerun zu reisen.

Der Aufbau ist noch nicht ganz abgeschlossen. Sowohl das Equipment wie



Dr. Paulette Dountsop Yonta

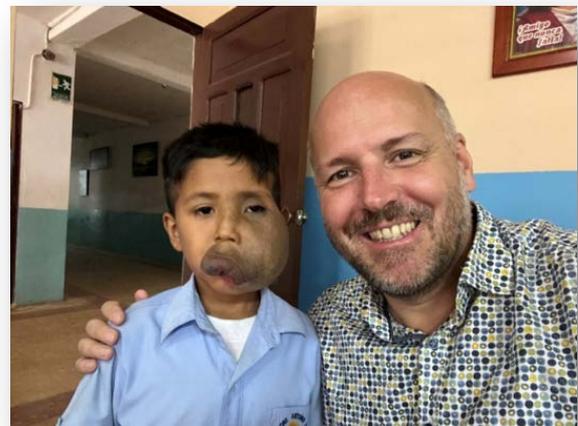
auch das Personal muss sukzessive finanziert werden.

Jedoch ist ein großer Teil der medizinischen Geräte bereits im Juli in Yahoundé angekommen.

“Irgendwann soll sich das Zentrum von allein finanzieren“, sagt Frau Dr. Dountsop.

20 Operation in Deutschland, Bad Kreuznach, Dr. André Borsche

Die *Aktion Patenkinder Seligenstadt-Lateinamerika* der Pfarrei St. Marcellinus und Petrus kümmert sich um Kinder in Lateinamerika, die durch häusliche, sexuelle und soziale Gewalt und extreme Armut oder Krankheit verletzt wurden. Gemeinsam mit *pi* wurde eine Gastfamilie für die Kinder Jared (7 J.) und Marcos (4 J.) und Ihre Mütter gesucht und gefunden. Beide Jungen, Jared und Marcos, leiden an einer angeborenen, riesigen Hämangiom-Fehlbildung, die zu einer völligen Entstellung der Gesichtshälften geführt hat. Da das Wachstum nicht zu stoppen war, wurde eine Operation medizinisch dringend notwendig. Diese spezielle Behandlung war in Ecuador nicht möglich. Durch *pi* konnte der Kontakt zu dem Spezial-Chirurgen Dr. André Borsche von *Interplast Germany* vermittelt werden. Er und sein Team hatten sich bereit erklärt, die Behandlung von Jared und Marcos im Diakonie-Krankenhaus Bad Kreuznach zu übernehmen. Für die Unterkunft, Verpflegung und Betreuung sorgte *Die Aktion*



Jared (7 J.) und Marcus Bayer v. Aktion Patenkinder Seligenstadt-Lateinamerika

Patenkinder und *pi* übernahm die Flugkosten von Ecuador nach Frankfurt und auch wieder zurück.

Marcos konnte inzwischen erfolgreich operiert werden, während Jared noch eine Vorbehandlung bekommen muss, um operationsfähig zu werden.

Auszug aus dem Bericht v. Dr. André Borsche:

[...] *“Heute hat es geklappt: die lange vorbereitete Operation des 4-jährigen Marcos aus Ecuador ist gelungen. Zusammen mit Prof. Jens Rotherger und dem OP-Team wurde der riesige Blutschwamm der rechten Gesichtshälfte in einer 6-stündigen Operation beseitigt und das Gesicht des Kindes wieder hergestellt. Unter Tränen bedankte sich die Mutter für die kostenlose Hilfe für Ihren Sohn, der in Ecuador keine Chance auf eine spezialisierte, plastisch-chirurgische Behandlung hatte. [...]*



Marcos (4 J.) vor und nach der Operation

Mit im Boot war von der Kinderabteilung Dr. Christoph von Buch, der Anästhesist Dr. Veit Kürschner und das Team der Plastischen Chirurgen, die schon seit Jahren immer wieder Kinder aus allen Ländern der Welt versorgen. Trotz der langjährigen Erfahrungen sind solche Operationen auch immer noch eine enorme Herausforderung, da besonders das Risiko einer stärkeren Blutung, das Leben des Kindes gefährden könnte. Insofern ist die Erleichterung und Freude, dass diesmal wieder alles prima geklappt hat, ein großes Geschenk und erfüllt uns alle mit Dankbarkeit. Euer André Borsche.“

AUSZUGSWEISE WEITERE PROJEKTE, DIE WIR UNTERSTÜTZEN

❖ Arbeit von Dr. Tobias Vogt in Kalkutta, Indien

Bereits seit 21 Jahren arbeiten wir mit Dr. Vogt sehr eng zusammen. Sein Fokus liegt auf Tuberkulose-Behandlungen, Augen- und Herz-Operationen, Medikamentenausgaben, Ernährungsprogrammen sowie der Verteilung von Moskitonetzen. In diesem Jahr konnten 52 Patienten operiert werden.

Bitte lesen Sie den ausführlichen Bericht der letzten 12 Monate von Dr. Vogt im Anhang.

❖ St.-Thomas-Home in Kalkutta, Indien

Nicht alle Tuberkulose-Patienten werden staatlich versorgt. Die Behandlungen schwerstkranker Patienten und mittlerweile auch Kindern erfolgen durch Dr. Tobias Vogt im St.-Thomas-Home. Viele benötigen eine Operation. Auch die vor- und nachoperative Versorgung findet dort statt.

❖ Outdoor Programm Howrah-South-Point (NGO) in Jalpaiguri, Indien

Mittellose Familien werden bei der Behandlung von Kindern mit Handicap unterstützt. Die Eltern erhalten Anleitungen für physiotherapeutische Übungen und Behandlungsmethoden. Darüber hinaus werden Kinder mit Klump- und Sichelfüßchen behandelt.

❖ Mid-Day-Meal, Baksara, Howrah-South-Point (NGO), Indien

Wir finanzieren seit Jahren die Versorgung der Kinder von sehr armen Familien mit einer täglichen warmen und gesunden Mahlzeit. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung der Gesundheit und gutes Lernen.

❖ Alternativas e.V. Berlin unterstützt C.E.T.A. in Cajamarca, Peru

Der Verein C.E.T.A. engagiert sich für Kinder und Jugendliche in Peru, die in ärmsten Verhältnissen leben, auf der Straße arbeiten oder betteln und in unvollständigen oder ganz ohne Familien aufwachsen.

Mit Hilfe der Spenden von *pi* wird die Umsetzung der medizinischen Versorgung für die Kinder und Jugendlichen von C.E.T.A. sowie deren Familien ermöglicht.

◆ Philadelphia Secondary School in Kiboga, Uganda

Während seines 4-wöchigen Aufenthalts in Deutschland besuchte Samuel Ssabagereka aus Uganda/Kiboga seine großzügigen Spender. Auch in Seligenstadt stellte er sein Projekt im Rahmen einer Veranstaltung von *pi*



Vortrag Samuel Ssabagereka

vor und zeigte eindrucksvoll, welche Maßnahmen mit den Spenden bereits umgesetzt wurden. Bei der Realisierung unterstützte ihn auch Frau Dr. Gerlind Anders, die *pi* auf dieses Projekt aufmerksam machte. Was zunächst als Obdach für Waisenkinder begann, baute Samuel auf eigenem Grundstück zur Schule und praktischen Lehrwerkstatt weiter aus. Inzwischen werden auf dem Campus der Philadelphia Secondary School 40 Waisenkinder, sowie weitere 260 Schüler im Alter zwischen 12 – 18 Jahren unterrichtet. Die Schüler, die von außerhalb kommen, zahlen den Unterricht mit Geld oder Lebensmitteln.

Voller Stolz berichtete Samuel über den 2. Platz, den sie bei einem Deutsch-Wettbewerb mit anderen privat-finanzierten Schulen gewonnen haben.

Jedes Jahr werden in der Schule Wahlen für verschiedene Schülerämter durchgeführt. Samuel und die anderen Lehrer erhoffen sich dadurch ein Verständnis für Demokratie und das Erkennen der Möglichkeiten, die sich daraus ergeben.

Mittlerweile haben einige der Schüler ein Studium begonnen. Wünschenswert wäre, so Samuel, dass irgendwann einige Schüler als Lehrkräfte oder Unterstützer wieder zur Schule zurückkehren.

Aus den zweckgebundenen Spenden von *pi* konnten eine kleine Krankenstation, ein Brunnen und weitere notwendige Einrichtungen für die Bewältigung des Alltags realisiert werden.

Die Lebensmittel für den Eigenverzehr werden überwiegend selbst angebaut. In die Bewirtschaftung der Flächen sind die Kinder und Jugendlichen komplett mit eingebunden. Ebenso betreiben sie eine Fahrradwerkstatt, in der sie die 70 gespendeten Fahrräder von Michael Hollerbach eigenständig warten und reparieren können.



Schüler der Philadelphia School mit ihren Fahrrädern

Das intensive Engagement von Herrn Hollerbach, forcierte die Zusammenarbeit zwischen der Jugendhilfe Ostafrika e.V. und der Philadelphia S. School, sodass in relativ kurzer Zeit ein so beachtliches Projekt entstanden ist.

◆ Waisenhaus ASEED Star of Hope in Ngaoundéré, Kamerun

Finanzielle Unterstützung für aktuell 83 Waisenkinder, das Waisenhaus und das auf dem gleichen Grundstück entstandene Gesundheitszentrum.

◆ Projekt Erdbebenhilfe Türkei

Am 06. Februar 2023 bebte im Südosten der Türkei die Erde. Über ein kurzfristig initiiertes Hilfsprojekt in Zusammenarbeit mit den Lions Seligenstadt und deren Mitglied Kadri Akdag ist direkte Hilfe zu den Opfern in die Türkei gelangt.

◆ MHM Mobile Hilfe Madagaskar e.V.

Die Hilfe des Vereins *Mobile Hilfe Madagaskar e.V.* (MHM) bezieht sich sowohl auf medizinische Hilfe im Sinne einer Grund- und Notfallversorgung als auch auf die Ausbildung der Madagassen.

Tanja Hock, die Gründerin, besuchte unseren Verein am 26.07.2023 in Seligenstadt. Sie nahm sich die Zeit und sprach mit Reinhilde Stadtmüller und weiteren Vorstandsmitgliedern ausführlich über die wertvolle und



OP-Vorbereitung

hilfreiche Arbeit ihres Vereins. Seit 2006 lebt und arbeitet Frau Hock in Madagaskar als Hebamme. Sie organisiert die Vorbereitungen und auch die Nachsorge für die *pi*-Einsätze.

In den OP-Teams arbeiten immer Chirurgen aus unterschiedlichen Fachrichtungen. Darunter befinden sich plastische Chirurgen für z.B. Mund-Kiefer-Gaumen-Spalten, Verbrennungen und Hauttumore sowie Kinderchirurgen für alle weiteren Krankheiten oder notwendigen operativen Bedarfe.



Tanja Hock

◆ Ukraine Projekt

Seit über einem Jahr organisiert der Stellvertretende Vorsitzende von *pi*, Christian Kühner, Hilfsfahrten für die Ukraine. Herr Kühner hat bisher an allen Fahrten, die in regelmäßigen Abständen stattfinden, selbst teilgenommen. Begleitet wird er dabei meistens von einem weiteren Vorstandsmitglied, Dr. Gregor Kaczor. Bei den Lieferungen fahren immer wieder treue Helfer und Mitglieder des Vereins im Konvoi mit, um die Hilfsgüter wie z.B. medizinisches Material, Schlafsäcke und Lebensmittel an die polnisch/ukrainische Grenze zu bringen. Vor Ort verteilt unser zuverlässiges Netzwerk vom *Verein Volunteer Support Ukraine* die Hilfsgüter dorthin, wo sie am dringendsten benötigt werden. Bereits vor den Fahrten teilen sie uns mit, welche Hilfsgüter genau zu diesem Zeitpunkt benötigt werden. So können wir die Spenden unserer Mitglieder und Spender gezielt und effektiv einsetzen.



Auszeichnung von Volunteer Support Ukraine für *pi*

❖ Projekt „Schuhkarton“ für Waisenkinder in der Ukraine

Als unsere Vorstandskollegen Christian Kühner und Dr. Gregor Kaczor von den 200 angekommenen Waisenkindern (durch den Krieg) in Lviv erfahren haben, waren sie davon so sehr berührt, dass sie auf der Fahrt überlegten, was man machen könnte, um den Kindern eine Freude an Weihnachten zu bereiten. Noch während der Fahrt kam die Idee von Weihnachten im Schuhkarton.



Weihnachtspäckchen für die Waisenkinder in der Ukraine

Die Idee wurde in unserem Unterstützerkreis geteilt und sofort kamen sehr viele positive Rückmeldungen, auch aus Kitas und dem Einhard-Gymnasium. Mit dem Fahrzeug von Michael und Cordula Gelbke war auch der Christkindexpress organisiert.

Wir bekamen über 450 Geschenkkartons! Die Resonanz war so überwältigend, dass ein Transporter jetzt nicht mehr ausreichte. Somit kam es, dass Gregor und Christian am 16.12. die 1. Lieferung brachten und Michael und Cordula Gelbke am Sonntag, den 18.12. mit den restlichen Geschenken an die Grenze gefahren sind.

Nun hatten 200 Waisenkinder und weitere 250 Kinder in den Frontgebieten, zumindest kurzzeitig, eine schöne Weihnachtsfreude!



Aufgrund der Freude die wir damit geben konnten, wird die Aktion im November 2023 wiederholt.

❖ Besuch bei unserer Vereinsgründerin Waltraud Huck

Die Vorsitzende Reinhilde Stadtmüller besucht in regelmäßigen Abständen Waltraud Huck und berichtet ihr von den aktuellen Projekten in unserem Verein.

Beim letzten Besuch im Oktober dieses Jahres, wurde sie begleitet von Dr. Tobias Vogt.

Über dieses unerwartete Wiedersehen mit ihm hat sich Waltraud Huck sehr gefreut.



Waltraud Huck u. Dr. Tobias Vogt

ZAHLEN UND FAKTEN 2023

- ❖ *pro interplast Seligenstadt* (Verein zur Förderung medizinischer und sozialer Hilfe in Entwicklungsländern e.V.) besteht seit dem 25.10.1989, ist am Amtsgericht Offenbach - Registergericht - unter der Vereinsregister-Nr. 4539 eingetragen und vom Finanzamt Offenbach am Main II als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist zur Ausstellung von Spendenquittungen berechtigt.
- ❖ Der Vorstand arbeitet unentgeltlich und ehrenamtlich und geht sorgsam mit dem ihm anvertrauten Geld um; und all das mit dem Erfolg, dass die Verwaltungskosten bei nur 1,6% der Gesamtausgaben (Kassenbericht 2022) liegen. Ausgaben für Werbung werden nicht aufgewendet.
- ❖ Die Mitgliedsbeiträge überdecken unsere geringen Verwaltungskosten bei weitem. Somit können Spenden und Zuweisungen, satzungskonform zu 100% für die humanitäre Hilfe für Menschen in und aus Entwicklungsländern verwendet werden.
- ❖ Der aktuelle Freistellungsbescheid ist vom 26.01.2022 und gilt für fünf Jahre.
- ❖ Derzeit zählen wir 1.022 Mitglieder und unsere Spenderdatei umfasst ca. 800 Personen und Firmen.



Sie finden diese wunderschönen Holzarbeiten, selbstgebackene Plätzchen und weitere Geschenkartikel an unserem Stand auf dem Seligenstädter Adventsmarkt am 02. - 03.12.2023!

Sollten Sie Interesse am elektronischen Versand unseres Jahresberichts haben, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@pro-interplast.de

Falls Sie keine Zusendung Ihrer Beitragsbestätigung benötigen können Sie Kontakt aufnehmen unter o. g. E-mail Adresse oder auch telefonisch unter 06182-290123.

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung finden Sie zum Nachlesen auf unserer Homepage unter folgendem Link: <https://www.pro-interplast.de/datenschutzerklaerung>

Vorsitzende:
Reinhilde Stadtmüller
Kettelerstraße 5, 63500 Seligenstadt
Tel.: 06182/290123, r.stadtmueller@pro-interplast.de

Stellvertretender Vorsitzender:
Christian Kühner
Wingertsweg 40, 63500 Seligenstadt
Tel.: 06182/8416385, ck040873@t-online.de

❖ **Spendenkonto: Volksbank Seligenstadt** ❖

❖ **IBAN: DE24 5069 2100 0000 2802 08** ❖ **BIC:GENODE51SEL** ❖

❖ Nachruf Dr. Barbara Dünzl, Mai 2023

Wir sind tief getroffen von dem tragischen Tod von Dr. Barbara Dünzl.



Dr. Barbara Dünzl u.
Reinhilde Stadtmüller

Als Mitglied von **pi** hat sie jahrzehntelang aktiv Arzteinsätze in Drittländern organisiert und durchgeführt. Damit hat sie Menschen aus ärmeren Regionen, die keinen angemessenen Zugang zur medizinischen Versorgung haben, dringend benötigte Hilfe ermöglicht. Ihr Einsatz hat zweifellos das Leben vieler Menschen positiv beeinflusst. Sie war eine engagierte und kompetente Ärztin, die ihre Fähigkeiten und Ihr Wissen in den Dienst derjenigen stellte, die es am dringendsten brauchten.

Mögen ihre Bemühungen und ihr Erbe in der humanitären Arbeit weiterleben und andere dazu inspirieren, ihren Fußstapfen zu folgen.

In unseren Herzen wird sie weiterleben.

Von der Erde gegangen – im Herzen geblieben.



Mit diesen Worten gedenken wir unseren langjährigen Mitgliedern und Unterstützern, die in diesem Jahr von uns gegangen sind

ABSCHLIESSENDER DANK

Unser Dank gilt der **Justiz** in Darmstadt, Fulda, Gießen, Hanau, Marburg und Offenbach sowie dem Finanzamt Offenbach, die uns im Jahr 2023 unterstützt haben. Mit den uns zugesprochenen Geldauflagen/Bußgeldern konnte ein Teil der Arzteinsätze finanziert werden. Hier bedanken wir uns ganz herzlich bei **Heike Löbnau**. Sie übernimmt seit vielen Jahren völlig unentgeltlich für uns die Bearbeitung dieser Fälle.

Der **Offenbach Post** und der **lokalen Presse** danken wir für die stets umfangreiche und zeitnahe Berichterstattung.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei **Frau Stern** aus Seligenstadt, die uns ganzjährig mit Büromaterial versorgt und somit zur Reduzierung unserer Verwaltungskosten beiträgt.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen **unseren Unterstützern** sowie denen, die aus besonderen Anlässen gespendet haben. Unter anderem den Geburtstagskindern, Jubelpaaren sowie den Spenden aus traurigen Anlässen.

Denn nur mit Ihrer Unterstützung können wir auch im Jahr 2024 weitere Projekte und Einsätze möglich machen!

Wir wünschen Ihnen eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten und vor allem gesunden Start in das neue Jahr 2024.

Reinhilde Stadtmüller
Reinhilde Stadtmüller (Vorsitzende)

Andrea Krammig
Andrea Krammig (Schriftführerin)



pro interplast Seligenstadt

Verein zur Förderung medizinischer und sozialer Hilfe in Entwicklungsländern e.V.

Liebes pro interplast Team,

Howrah, 30.10.2023

Pro interplast (nachfolgend „*pi*“ genannt) schaut einmal mehr auf ein sehr erfolgreiches Jahr der Behandlung vieler Patienten aus dem Großraum Kolkata zurück! Und es freut mich natürlich, die vielen schwerkranken Patienten der letzten 12 Monate noch einmal Revue passieren zu lassen und mich damit zu beschäftigen was aus ihnen geworden ist. Bei dem Wirken von *pi* geht es nicht nur um Operationen. An den erwachsenen Patienten hängt die soziale Situation einer ganzen Familie. Der Ausfall eines Erwachsenen durch Behinderung oder gar Tod hat Folgen für die ganze Familie, insbesondere für die Chancen der Kinder, eine behütete Kindheit zu haben und eine Schulausbildung abzuschließen. Es gibt in Indien keine Arbeitslosenversicherung oder Sozialhilfe, die einspringt, wenn ein Familienvater nicht mehr arbeiten kann, oder wenn eine Mutter querschnittsgelähmt zurückbleibt, weil sie sich keine Operation leisten kann. *pi* verändert also nicht nur die Schicksale der kranken Menschen zum Guten, sondern auch die sozialen Chancen einer Familie und den Werdegang vieler Kinder.

Ich zähle in den letzten 12 Monaten 52 Operationen, die *pi* ermöglicht hat, und die fast alle erfolgreich verlaufen sind und vielen Menschen und ihren Familien enorm weitergeholfen haben! Neben den Operationen hilft *pi* noch bei vielen anderen Projekten, so z.B. durch die Ausgabe von Rollstühlen, Moskitonetzen und anderen Hilfsmitteln, Nahrungsmittel-Spenden für bitterarme von Tuberkulose befallene Familien, in den Augenoperations-Camps und in der Betreuung von Tuberkulose-Kranken, die *keine* Operation brauchen, aber trotzdem schlecht zurechtkommen.

Ich will die Arbeit von *pi* im zurückliegenden Jahr systematisch beschreiben und würdigen:

Einmal mehr war die Tuberkulose die häufigste Ursache für Operationen von Patienten. Leider kommen viele tuberkulosekranke Patienten erst dann zu uns, wenn die Behandlung von einem Quacksalber fehlgeschlagen ist. Dann ist aber oft schon ein fortgeschrittenes Stadium der Krankheit erreicht.



Krishna Panja vor und nach der OP

Der Verein hat im zurückliegenden Jahr allein 27 Operationen von tuberkulosebefallenen Halslymphknoten ermöglicht.

Die nächstgrößere Anzahl an Operationen betraf, wie so oft, die Operationen von Patienten mit einer Tuberkulose der Wirbelsäule.

Ich bin *pi* insbesondere auch dafür dankbar, dass ich eine schnelle Operation in die Wege leiten darf, wenn Zeitdruck besteht, ohne erst einen Antrag nach Seligenstadt zu schicken. Ich berichte natürlich über solche Notfall- Patienten in meinen monatlichen Bittbrief an den Verein. Der Vorteil für diese Patienten ist, dass es dadurch zu keinem Zeitverzug kommt. Das ist wirklich unbürokratische Hilfe!

Im ablaufenden Jahr konnten 15 Patienten mit einer Wirbelsäulen-Tuberkulose und einer Querschnittslähmung operiert werden. Und es gehört zu den schönsten Augenblicken meines Lebens, wenn solche Patienten nach ihrer Operation ihre Beine wieder bewegen können. Es kann aber etwas Zeit vergehen, bis sie wieder flüssig Laufen und Treppensteigen können.

Weiterhin wurden auch andersartige Operationen genehmigt. So z.B. zwei Herzoperationen von Kindern mit einer angeborenen Missbildung des Herzens (wovon ein Kind leider verstorben ist). Ebenfalls operiert wurde ein



Kind Aradhya vor und nach der OP



gebrochener Oberarmknochen und ein Gehirntumor. Ich zähle zehn solcher unterschiedlichen Operationen.

Der Verein lässt auch weiterhin jedes Jahr dutzende Patienten mit einem grauen Star, einer Augenkrankheit, operieren.

pi ermöglicht ebenfalls viel Hilfe für Tuberkulose-Patienten (überwiegend Frauen und Kinder), die zwar keine Operation brauchen, aber trotzdem schwerkrank sind. Diese Patienten

benötigen z.B. rund um die Uhr Sauerstoff, brauchen eine Bluttransfusionen oder können nicht mehr laufen, weil sie so abgemagert und geschwächt sind. Es gibt auch Patienten mit einer Tuberkulose des Gehirns, die zuhause nicht versorgt werden können, oder auch noch eine andere Krankheit haben, die unter Kontrolle gebracht werden muss, um auch die Tuberkulose ausheilen zu können.

Viele dieser Familien unterstützt *pi* mit Nahrungsmittelpaketen. Wenn ein Familienvater nicht arbeiten kann, weil er schon wochenlang Fieber hat und kurzatmig ist, bricht das Einkommen einer Familie weg, und es gibt in Howrah und Kolkata kein soziales Netz wie eine Arbeitslosenversicherung oder etwas Ähnliches, die dann einspringen würde. Solche Familien brauchen manchmal sehr nötig elementare Hilfe. Später, wenn der Patient sich von der Tuberkulose erholt hat, kann er oder sie auch wieder arbeiten und wir können unsere Lebensmittelzuwendungen beenden.

In der zurückliegenden alljährlichen Saison der Malaria-Seuche und der Dengue Fieber-Seuche war es durch *pi* möglich, Moskitonetze an hunderte Familien auszugeben. Dadurch sind sicher viele schwere Krankheiten verhindert worden.

Im zurückliegenden Winter konnten mehrere hundert Woldecken an Personen ausgegeben werden, die nachts zuhause froren. In Kolkata hat kaum jemand Winterkleidung oder eine Bettdecke für die Nacht, da es nur rund acht Wochen im Jahr kalt und ansonsten sehr heiß ist. Sozial schwache Familien verzichten in der Regel darauf, Winterkleidung zu kaufen, und sie haben dann ein paar schwer erträgliche Wochen durchzustehen.



Verteilung der Woldecken

pi hat einigen gelähmten Patienten einen Rollstuhl zur Verfügung gestellt, mit dem sie, sei es durch die Kraft ihrer eigenen Arme oder von Familienangehörigen geschoben werden können und dadurch mobiler wurden. Viele gelähmte Personen, Erwachsene wie auch Kinder, kommen nie aus ihren oft kleinen und dunklen Unterkünften heraus, da sie schwer zu transportieren sind. Anderen Patienten wurden Hilfsmittel ermöglicht, wie etwa ein Gerät zur Vernebelung von Medikamenten zuhause bei chronischer Atemnot oder eine Gehhilfe für diejenigen Patienten, die erst wieder lernen müssen zu laufen.

pi macht einfach fantastische Arbeit in Kolkata. Der Verein ist sehr effektiv und unbürokratisch und lindert so viele Gebrechen und Leiden! Man weiß gar nicht, mit welchen Worten man sich für diese Leistungen bedanken soll. Ich bin jedenfalls sehr dankbar für jeden Patienten, dessen Schicksal zum Guten gewendet worden ist. *pi* ist in Howrah und Kolkata einfach unverzichtbar, und ich bitte darum, auch im kommenden Jahr den Kranken hier beizustehen. Diese Hilfe ist hier sehr nötig!

In der Hoffnung auf ein erfolgreiches und gutes neues Jahr in der Zusammenarbeit des St. Thomas Homes mit pro-interplast verbleibe ich heute mit liebem Gruß! Ihr

Tobias Vogt